



# Diözesankonferenz 2025

## Berufen aus Taufe und Firmung. Engagement heute gestalten

### Darlegung des Themas 06

In diesem Exposé (Darlegung) finden Sie inhaltliche Informationen. Es beginnt mit den grundlegenden Ausgangspunkten und Sichtweisen zu diesem Thema. Danach wird erklärt, was bisher erreicht wurde und welche Erkenntnisse, Entwicklungen und Trends es in Kirche und Gesellschaft gibt. Es werden Fragen aufgeworfen, die während der Diözesankonferenz besprochen werden. Das Ziel ist, dass es am Ende der Diözesankonferenz Empfehlungen für die Umsetzung des Zukunftsbildes gibt. Kirchliche Fachbegriffe bzw. Eigennamen finden Sie hier erklärt: [katholische-kirche-steiermark.at/einrichtung/120266/materialien/glossar](https://www.katholische-kirche-steiermark.at/einrichtung/120266/materialien/glossar)

### Ausgangspunkte und leitende Perspektiven des Zukunftsbildes der Katholischen Kirche Steiermark

„Gott schenkt seiner Kirche die Fülle an Berufungen, die sie braucht. Diese wollen wir entdecken, wertschätzend annehmen, zulassen und fördern. Die Zukunft unserer Kirche wird maßgeblich von Ehrenamtlichen und freiwillig Engagierten gestaltet, die ihre Berufung aus Taufe und Firmung nach ihren Fähigkeiten, Begabungen und Interessen einbringen. So verantworten sie kirchliches Leben an unterschiedlichen Orten.“<sup>1</sup>

Konkret geht es daher darum, achtsam die Begabungen und Interessen wahrzunehmen und den Menschen Möglichkeiten zu bieten, dass sie diese entdecken, entfalten, zum Wohle anderer wirksam werden lassen können und dabei selbst zu „wachsen“. Es geht nicht primär um die Verteilung von vorgegebenen Aufgaben, sondern um eine Orientierung am Auftrag der Kirche (durch Verkündigung, Liturgie, Diakonie in Gemeinschaft ein gutes Leben für alle zu fördern) und den Fähigkeiten derer, die vor Ort leben.

„Die Kirche verändert sich und damit ändern sich die Anforderungen an unsere Berufungen. Das führt auch zu veränderten Rollenbildern und Aufgaben der Hauptamtlichen in der Pastoral. Alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben Verantwortung und Entscheidungsspielraum frei und unterstützen die Menschen bei der Gestaltung von Kirche vor Ort. Sie sind geistliche Menschen und theologisch kompetent. Sie geben Raum für pastorale Initiativen, ermöglichen und unterstützen sie.“<sup>2</sup>

### Standortbestimmung

Die diözesane Stelle „Strategische Ehrenamtsentwicklung“ gehört zum Bereich Innovation & Entwicklung und leitet das Netzwerk Ehrenamtsentwicklung. Diese Gruppe arbeitet im Auftrag des

<sup>1</sup> Zukunftsbild II.6 Wir freuen uns über die Vielfalt an Berufungen.

<sup>2</sup> Zukunftsbild II.7 Wir brauchen Frauen und Männer, die ermöglichen und befähigen.



Konsistoriums daran, das Ziel des Zukunftsbildes Schritt für Schritt zu erreichen: Menschen sollen sich gerne und nach ihren Fähigkeiten engagieren können und dafür gute Rahmenbedingungen und eine unterstützende Kultur vorfinden. So kann das Engagement von Christinnen und Christen für die Zukunft wachsen. Ausgehend von einer Engagementstrategie wurde Folgendes bereits erreicht:

- Das Thema Ehrenamtsentwicklung ist ein fester Bestandteil der Pastoralpläne. Jeder Seelsorgeraum setzt sich Ziele, um die Ehrenamtskultur vor Ort zu verbessern.
- Es wurden Multiplikator:innen ausgebildet: 90 Haupt- und Ehrenamtliche in Freiwilligenkoordination sowie 92 Hauptamtliche und Priester in der Förderung von Engagement.
- Klare Abläufe für den Einstieg, die Begleitung und das Ende eines Engagements wurden entwickelt. Diese Abläufe sorgen für Qualität und geben Orientierung.
- Die Ehrenamtsentwicklung wird finanziell auf diözesaner Ebene und in den Seelsorgeräumen durch ein festes Budget unterstützt.
- In fünf Seelsorgeräumen arbeiten professionelle Engagementförder:innen daran, eine moderne und professionelle Ehrenamtskultur umzusetzen.
- Die Homepage [www.katholische-kirche-steiermark.at/ehrenamt](http://www.katholische-kirche-steiermark.at/ehrenamt) dient als wichtige Informationsquelle und unterstützt Multiplikator:innen in der Förderung des ehrenamtlichen Engagements.
- Einrichtungen und Seelsorgeräume können sich bei der Planung und Umsetzung von Engagement beraten lassen.

Viele grundlegende Schritte sind umgesetzt - u.a. auch dank der finanziellen Ausstattung dieses Schwerpunktes lt. bisheriger Diözesaner Strategie. Die Herausforderungen und nächsten Aufgabenstellungen betreffen die konkrete Implementierung der neuen Ehrenamtskultur und -abläufe unmittelbar vor Ort: in Seelsorgeräumen, kategorialen Bereichen, kirchlichen Einrichtungen. Das geht nur über Bewusstseinsbildung und Menschen, die das Anliegen überall, d.h. in den Einheiten des Bischöflichen Ordinariats sowie vor Ort mittragen und danach handeln.

## Erkenntnisse, Entwicklungen und Trends in Kirche und Gesellschaft

Die Umfrage unter Ehrenamtlichen und Mitarbeiter:innen 2024 zeigt, dass das Bild, das Ehrenamtliche von sich selbst und anderen haben, in der Kirche noch sehr traditionell ist. Ehrenamtliche sehen sich oft als Helfer:innen für Priester und Hauptamtliche, aber weniger als Mitverantwortliche für das kirchliche Leben. In Gesprächen wird oft gesagt, dass es für Menschen, die sich engagieren möchten, nicht immer leicht ist, in die Gemeinschaft einer Gruppe aufgenommen zu werden. Gründe dafür können die Angst vor Veränderung oder der Verlust von gewohnten Positionen sein. Viele identifizieren sich mit bestimmten „immer schon da gewesenen“ Formaten. Es kann helfen, sich in die Lage anderer hineinzusetzen und die Persönlichkeit, Möglichkeiten und Erwartungen jedes und jeder Einzelnen mehr zu beachten. Jede:r hat andere Interessen, was für Vielfalt sorgt, aber auch Akzeptanz für diese unterschiedlichen Interessen verlangt.

Die Ehrenamtsbefragung hat gezeigt, dass einige Ehrenamtliche ihren Einsatz als genau richtig empfinden, andere jedoch fühlen sich überlastet. Damit sich Engagierte entlasten können, muss es die Möglichkeit geben, Aufgaben loszulassen oder zu verändern. Das ist oft schwer, aber wichtig für die Einzelnen und die Gemeinschaft.

Es gibt einen Trend, dass Engagement klarer und kurzfristiger organisiert sein sollte, mit klaren Informationen wie: Wer ist meine Ansprechperson? Was sind meine Aufgaben? Wer arbeitet noch mit? Wie lange dauert mein Engagement? Was kostet es? Wie kann ich aufhören? Besonders bei



jungen Menschen ist dieser Wunsch nach klaren Abläufen und einem persönlichen Nutzen erkennbar. Kirchliche Strukturen sind noch dabei, darauf zu reagieren.<sup>3</sup>

Eine Herausforderung ist das langfristige Engagement in Gremien wie dem Pfarrgemeinderat oder Wirtschaftsrat. Es müssen Wege gefunden werden, diese Ämter attraktiver und machbarer zu gestalten, besonders angesichts der beruflichen und familiären Belastungen. Frauen zum Beispiel sind heute viel häufiger berufstätig und müssen ihre knappe Freizeit gut einteilen.

Laut Zukunftsradar 2024 interessieren sich 51,1 % der Befragten in der Steiermark für ein Engagement in der Kirche. Auch 25 % der Befragten ohne Glaubensbekenntnis sind an einem kirchlichen Ehrenamt interessiert. Besonders beliebt sind Engagements im Bereich Kinder, Familie und Soziales, was oft mit der persönlichen Lebensphase zusammenhängt.

Im kirchlichen Bereich ist nicht nur die Frage nach dem Charisma (Talent/Berufung) von Bedeutung, sondern auch: Wer darf aufgrund seiner Funktion/seines Standes (als Kleriker oder als Getaufte:r/Laie) was tun bzw. wozu beauftragt werden (d.h. Amtsträger:in zu sein für ein bestimmtes Amt im Auftrag der Kirche für andere). So gibt es Begräbnisleiter:innen, Lektor:innen, Wort-Gottes-Feier-Leiter:innen, Kommunionspender:innen in der Diözese Graz-Seckau bereits; eine Taufferlaubnis für hauptamtliche Laien gibt es unter bestimmten Kriterien beispielsweise bereits in den Diözesen Basel, Chur und St. Gallen.

## Fragestellungen der Diözesankonferenz

- **Welche Ziele und Schritte sollten wir in der Diözese unternehmen, um die verschiedenen Berufungen und Talente von Menschen zu erkennen und ihr freiwilliges Engagement zu unterstützen?**
- **Welche Aufgaben (Ämter und Dienste) in der Katholischen Kirche Steiermark sollten verstärkt von hauptamtlichen Seelsorger:innen und welche von ehrenamtlich Engagierten ausgeübt werden, um den kirchlichen Auftrag heute und in Zukunft zu erfüllen?**
- **Welche Kompetenzen und Rahmenbedingungen müssen diözesan geschaffen werden, damit Priester, Diakone, haupt- und ehrenamtlich Engagierte Veränderungen des Ehrenamts gut und im Sinne des Evangeliums gestalten bzw. unterstützen können?**

Für inhaltliche Fragen zur Thematik – Themenverantwortliche:  
Barbara Krottil, [barbara.krottil@graz-seckau.at](mailto:barbara.krottil@graz-seckau.at); 0676/8742 2211

Für organisatorische Fragen zur Diözesankonferenz: [dioezesankonferenz@graz-seckau.at](mailto:dioezesankonferenz@graz-seckau.at)

---

<sup>3</sup> Vgl. [Freiwilligenbericht - Freiwilligenweb](#).